

Die internationale Drachenzeitschrift

KITE & FRIENDS

www.kite-and-friends.de

Traction:
Hornet von Lynn und Zig von Gin
Alles Easy!

Lenkdrachen:
Easy * Widow * Nirvana * Enigma
Test-Feuerwerk

Workshop:
So baue ich einen Schwarm!
Kois am Himmel

Ausgabe 6/2008
November/Dezember 2008

Deutschland: € 5,00
A: € 5,75 CH: sfr 9,50
N: € 6,00 I: € 6,00
DK: dkr 51,00 F: € 5,50 I: € 6,75



wellhausen
&
marquardt
Mediengesellschaft

Der folgende Bericht ist in **KITE & friends**
Ausgabe 6/2008 erschienen.

www.kite-and-friends.de

ENIGMA - EIN RÄTSEL?

Text und Fotos: Paul May

Der Testbericht wird es lüften

Enigma ist das altgriechische Wort für „Rätsel“, doch bei Peter Maternus' Freestylekite, der seit diesem Frühjahr das Sortiment der niederrheinischen Manufaktur Elliot bereichert, ist die Zielsetzung alles andere als ein Rätsel: Hier steht anspruchsvollster Freestyle-Flug ganz weit oben auf der Tagesordnung. Doch ob es Elliot tatsächlich gelungen ist, für den erstaunlich günstigen Preis von knapp unter 150,- Euro einen Highend-Freestyler anzubieten – flugfertig anzubieten! – das soll dieser Test nun herausfinden.

Facts

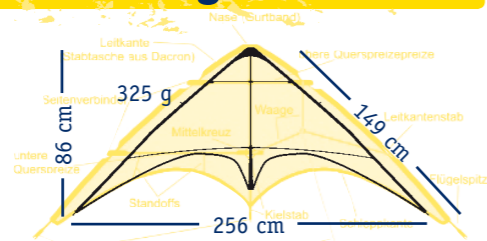
Hersteller: Elliot, Wesel
Internet: www.elliott.de
Kategorie: Freestyle

Gestänge: Untere Spreizen: Dynamic T 18
 Leitkanten, Kiel: Dynamic T 15
 Obere Spreize: 6-mm-CFK-Rohr

Segel: Icarex PC31
Waage: Turbowaage/
 ummantelte Dyneema

Zubehör: Stabiler Köcher aus Cordura, Dyneema-Lineset (30 m/50 daN) mit Fingerschlaufen auf Winder, drei Kielgewichte, ausführliches Manual mit Gestänge- und Waagemaßen

Enigma



Leilkante (Stabtasche aus Dacron): 325 g
Windbereich: 8-30 km/h (2-5 Bft.)
empf. Leine: 30-40 m/45-75 daN
empf. Verkaufspreis: 149,- Euro

Verarbeitung:
Materialwahl:
Preis-Leistungs-Verhältnis:

Segelverarbeitung

Wenden wir unsere Aufmerksamkeit wie immer zunächst der Verarbeitung und den verwendeten Materialien unseres Testkandidaten zu. Hier fällt bereits auf den ersten Blick ein aufwändig gestaltetes **Icarex-Segel** auf, bei dem alle Applikationsarbeiten höchst professionell und blitzsauber in Segelmachertechnik ausgeführt wurden. Die Stresspunkte dieses Segels, der Bereich um das Mittelkreuz, die Kielabspannung, die Zone um die Stand-Offs (über die im **Yo-Yo** überdies die Flugschnüre verlaufen) und der Bereich, in dem sich die obere Spreize und der Kielstab kreuzen, sind fachmännisch und solide verstärkt. Hier wurden alle Dacronverstärkungen so sinnvoll dimensioniert, dass sie groß genug sind, um jederzeit ihre Aufgabe zuverlässig zu erfüllen, aber nicht zu groß, um den Kite unnötig zu beschweren. Die Drachennase aus Lkw-Plane schließt glatt und bündig mit den Dacronleitkanten ab, die an den Flügelspitzen über eingenähte

Laschen abgespannt werden und deren obere Ausschnitte für die Spreizverbinder Yo-Yo-freundlich abgedeckt sind. Perfekt!

Kiel, Stand-Offs, Stopper

Die Abspannung für den Kielstab erfolgt nicht mittels eines Klettverschlusses, sondern ebenfalls durch ein Stück Waageschnur. Diese Lösung hat den Vorteil der Dauerhaftigkeit, kann aber im Gegenzug nicht sonderlich schnell geöffnet werden, um den Gewichtstrimm des Kites dem gerade vorherrschenden Wind anzupassen. Wie schon einige andere Hersteller verwendet auch Elliot die neuen, einschraubbaren segelseitigen Stand-Off-Aufnahmen, die auf der Segelrückseite keinerlei Überstand besitzen, an dem sich bei einem misslungenen Trick die Flugleinen verfangen könnten. Diese Verbinder sind toll und werden hoffentlich bald noch weitere Verbreitung finden. Wenn schon hiervon die Rede ist, soll auch auf die restliche Verbin-

MODELLE DIESER KATEGORIE IN VORHERIGEN AUSGABEN VON KITE & friends



Für Freestyle gebaut, zelebriert der Enigma die Tricks: Hier im Flic Flac



dungstechnik des Enigma eingegangen werden. Als Spreizverbinder versehen die bewährten, bestens passenden und sicher haltenden APAs ihre Dienste. Diese sind stets beidseitig sorgfältig gestoppt, sodass auch hier alles auf der sicheren Seite ist und die konischen gewickelten Dynamic-Stäbe immer genau an der Position sind, an welcher sie der Konstrukteur haben will. Etwas ungewöhnlich erscheint die Lösung der Yo-Yo-Stopper: Hier wurde auf einen großen Verbinder verzichtet und es wurden stattdessen fünf Kabelbinder im Stile von Safety-Stoppnern angebracht. Doch keine Frage: Diese Lösung funktioniert. Gut sogar, wie man noch lesen wird.

Leichte Rotationen

Die Turbowaage des Enigma ist bestens voreingestellt und musste während des gesamten Testzeitraums nie nachjustiert oder dem Wind angepasst werden, sodass der Verzicht auf eine Knötchenleiter zur Schnell-Justage leicht zu verschmerzen ist. Die Waage verfügt über einen sehr langen Turboschenkel, der dem Enigma enorm viel Pitch verleiht. Dieser kann – und damit wäre schon die Überleitung zu den Flugeigenschaften unseres Testkandidaten vollzogen – bestens dafür genutzt werden, den Rheinländer mit Schmackes ins Yo-Yo zu schleudern. Wenn es einen Trick gibt, bei dem die Stärken des Enigma voll und ganz zum Tragen kommen, so ist das das Yo-Yo. Wenige Drachen werden derartig schnell und willig einrollen wie die Schöpfung von Peter Maternus. Was PAW, so Peters Nickname, hier gebaut hat, ist eine der echten „Wickelmaschinen“. Doch auch andere Moves, bei denen es um eine schnelle Rotation um die Horizontalachse geht, werden vom Enigma schnell und bereitwillig umgesetzt. So ist es beispielsweise eine Wonne, wie fix der Drachen durch die Jacob's Ladder schaukelt.

Doch der Enigma ist keine schlichte Yo-Yo-Schleuder, bei der alles dem einen Move geopfert wurde. Selbstverständlich gelingen auch altbekannte Freestyle-Manöver wie der Flic Flac, der Fade, der Backspin

(auch als Kaskade!) oder Lazy Susans mit großer Leichtigkeit. Nur bei der aggressiv gerissenen Multilazy hatte ich das Problem, dass sich die Flügelspitzen sehr leicht fingen. Doch mit etwas Übung und ein bisschen mehr Gefühl ließ sich auch dieser Trick gut bewerkstelligen. Bei den Bauchtricks kommt der Enigma besonders mit den auf dem Axel basierenden Moves bestens klar. Der extrem gestreckte Kite klappt elegant durch die Axelkaskade und liebt es, im Cointoss von einer Flügelspitze auf die andere zu springen. Ein wahrer Augenschmaus ist, den Enigma durch den Comete toben zu lassen. In diesem Trick behält der Pilot trotz der hohen Geschwindigkeit, mit der der Kite über den Himmel tanzt, stets sichere Kontrolle. Ein irrer Spaß! Auch im Bereich der Flatspins weiß dieser Elliot-Drachen zu überzeugen. Während er im klassischen 540er, bedingt durch seinen extremen Aspect Ratio, etwas purzelig wirkt, meistert er Slotmachines und die derzeit sehr angesagte Taz Machine mit Bravour. Man sieht also: Im Trickbereich ist der Enigma wirklich zu Hause. Und: Hier kann er sich mit den ganz Großen wirklich locker messen.

Doch wie steht es um die Flugpräzision dieses auf höchste Freestyle-Performance



Das gestreckte Flugbild gibt Elliots Enigma seinen typischen Look



Der lange Turboschenkel der Waage sorgt für viel Pitch



Safety-Stopper an der Leitkante des „Yo-Yo-Monsters“

INSIDER-GUIDE

Icarex-Segel

Das leichte Polyestersegeltuch Icarex ist dehnungsarm, feuchtigkeitsabweisend und langlebig. Auch wenn es preislich über normalem Nylon-Spinnakertücher liegt, macht es Lenkdrachen vor allem im Leichtwindbereich deutlich leistungsfähiger.

Yo-Yo

Beim Yo-Yo wird der Drachen über den normalen Backtip (Drachen schwebt auf dem Rücken, der Bauch zeigt nach oben und die Nase vom Piloten weg) hinaus durch eine weitere Rotation um seine Horizontalachse so in die Flugleinen eingewickelt, dass er idealerweise weiterfliegen kann. Durch einen kräftigen, beherzten Zug an den Flugschnüren kann der Drachen wieder ausgewickelt werden und in den normalen Flug übergehen.

hin optimierten Drachens? Peter Maternus schreibt selbst: „Nicht geeignet ist der Enigma für Piloten, die Wert auf allerhöchste Präzision und harte Lenkbefehle setzen!“ Wer bin ich, dass ich diesen selbstkritischen Worten widersprechen wollte? Im Ernst: Wider Erwarten fliegt der Enigma bei entsprechender Steuertechnik brauchbare Ecken und ist in Loops und Spins durchaus gut kontrollierbar. Auch für ein STACK-Ballett sollte dieser Tricks-party-Kite bestens gerüstet sein. Und wer mit solch einem Drachen Pflichtfiguren trainieren will, ist selbst schuld. Hier sind Freestyle und radikaler Trickflug angesagt und sonst gar nichts!

Hochwertig und top-aktuell

Elliots neuer Enigma ist ohne jeden Zweifel ein Drachen, der zwar rein optisch an gute alte Zeiten – an Stranger und Box of Tricks – erinnert, der aber in puncto Freestyle mehr als auf der Höhe der Zeit ist. Dass man diesen hochwertig aufgebauten und topaktuellen Drachen flugfertig zu einem günstigen Preis von unter 150,- Euro bekommt, sollte dafür sorgen, dass Peter Maternus' Konstruktion weite Verbreitung auf den Drachewiesen finden wird. Dieser Kite ist Highend zum kleinen Preis!